

# Wenn ein junger Lehrer stirbt....

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **14 (1907)**

Heft 52

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-540182>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ihre Konfession erforderte (Choral), genügen. Wir begrüßen es, daß ein bezügliches Gutachten des Convents des Lehrerseminars hierüber bald veröffentlicht wird. Die erwähnte Interpellation hatte aber jedenfalls doch das Gute, daß am Seminar in Zukunft ein Gesuch um Dispens vom Orgelspiel erst erteilt wird, wenn es nach allen Seiten hin als gerechtfertigt erscheint. Dann war dieser „Sturm im Glase“ doch auch nicht ganz umsonst!

**6. Obwalden.** Von befreundeter Seite geht uns folgende erfreuliche Meldung zu. „Sarnen hat den drei Lehrern den Gehalt um je 100 Fr. erhöht und den der Schwestern um je 50 Fr. Schon vor drei Jahren, als die Bundessubvention zur Verteilung kam, erhielten die Lehrer je 200 Fr. und eine Lehrschwester je 50 Fr. Gehaltszulage, was seither jedes Jahr ausbezahlt wurde. Und nun also wieder oben angetönte Erhöhung, was alles nicht zuletzt der wahrhaft lehrerfreundlichen Haltung von hochw. Hrn. Pfarrer und Schulinspektor Britschgi zuzuschreiben ist.“ Wir freuen uns redaktionell dieser Meldung, sie beweist, daß wir halt doch Recht hatten: Obwaldens Lehrerschaft und Behörde finden sich wieder und zwar auf dem Boden kath. Schulerziehung und tatkräftiger Unterstützung der Lehrer und materieller Besserstellung durch die Behörden.

**7. Thurgau.** Im kath. Volksverein Lommis-Wängi sprach Lehrer Rogg ein gebiegenes Wort über die Frage „Wo liegt meistens der Grund selbstverschuldeter Armut?“ Ein wirklich zeitgemäßes Wort, das einem Lehrer zur Ehre gereicht. —

### \* Wenn ein junger Lehrer stirbt . . . .

Unter dieser Ueberschrift plaudert Hr. Redaktor Jos. Wächtiger in Gossau in seinem „Fürstenländer“ in schöner, herzergreifender Weise. Man fühlt aus jeder Zeile heraus, mit welcher Begeisterung und Liebe unser frühere Kollega selbst sich der Schule widmete. Hier seine Worte: „Wer es einmal selbst erlebt hat, mit welchen Idealen ein junger Mann, der sein Leben der Bildung der Jugend geweiht hat, in seine Wirksamkeit unter das Volk hinaustritt, der erkennt im Lehrerberuf etwas von einem heiligen, gesegneten Wirken.“

Und wer dann auch die Kleinen zu beobachten Gelegenheit hat, wie sie vertrauensvoll, voller Liebe und Anhänglichkeit zum Lehrer hinausschauen, der sieht in das Reich wunderbarer Vorstellungen und Gedanken einführt, der anfängt, im Kinde Wissen und Charakter mit- und nebeneinander aufzubauen, wer dies sieht, der segnet im Herzen die hehre Arbeit eines braven, pflichteifrigen Lehrers.

Wenn dann aber die kalte Hand des Todes kommt, hier in einer rauhen Fiebernacht durch ein junges, allzufrühes Sterben alle Ideale in dem Herzen eines jungen Lehrers auslöscht, indem eben dieses Herz aufhört zu schlagen, wenn die kalte Hand des Todes kommt und dort das schöne, innige, zutrauliche Band zerreißt, das brave Kinder mit einem braven Lehrer umschlingt, dann will einem diese Fügung des Allerhöchsten als grausam erscheinen.

Und doch ist's eine Fügung Gottes, und als solche vollkommen gut. Dies ist der Trost, der uns bleibt bei der Züchtigung, die der Herr über uns kommen läßt.

Wenn ein junger Lehrer stirbt . . . .

Das Herz will mir brechen. Im Geiste pflücke ich ein paar Immortellen und lege sie auf die frische Gruft und sage: „Lebe wohl, junger Freund, mit deinen Idealen, mit deinem Herz voll Liebe. Auf Wiedersehen an jenem Tage, wo nur Liebe und Ideale zu bestehen vermögen vor jenem, der sie uns ins Herz gelegt hat, als Talent, mit dem wir wirken sollen!“

### Briefkasten der Redaktion.

1. Dieser Nummer liegt eine 24 seitige, reich illustrierte Beilage bei. Wir danken die freundliche Gewogenheit, durch die uns diese letzte Erweiterung unseres Organs pro 1907 kostenlos ermöglicht wurde dem erprobten Praktiker auf zeichnerischem Gebiete, Hrn. Lehrer H. in W., von Herzen. Auch die finanzielle Vereinigung für damit verbundene Auslagen seien den zwei st. gallischen Lehrern, die selbe von sich aus geregelt, warm verdankt. —

2. Dieser Nummer liegen Bestellkarten bei, wir ersuchen unsere Leser um recht zahlreiche und zuverlässige Ausfüllung derselben. —

3. Deutschland und Oesterreich. In diesen beiden Ländern können die „Pädagogische Blätter“ auch bei der Post bestellt werden und zwar per Monat zum Preise von 50 Cts.; 2 Monate = Fr. 1.—; 3 Monate = Fr. 1.15; 6 Monate = Fr. 2.25; 12 Monate = Fr. 4.50; bzw. in Mark oder Kronen zum betreffenden Kurs. — Glückseliges Neujahr!

**Verkehrsschule St. Gallen.**

Fachschulen: Eisenbahn, Post, Telegraph, Zoll.  
 Beginn des Schuljahres 27. April.   
 H 5556 G Prospekt auf Verlangen.

Ziehung Schindellegi 30. Dez. 1907

## Lose

von Schindellegi, Oerlikon und Olten etc. etc., sowie vom Kinderasyl Walterschwyl, Haupttreffer 70,000 u. 50,000 Fr. versendet à 1 Fr. und Ziehungslisten à 20 Cts. das

Hauptversanddepôt

Frau Haller, Zug.

Auf 10 ein Gratislos.

Ziehung Oerlikon im Februar.

**LOSE**

à 1 Fr. der Zuger Stadttheater-Lotterie (Extra Emission) Haupttreffer: Fr. 40,000 Fr. 20,000 und zwei à Fr. 10,000. Für 10 Fr. - 11 Lose und Ziehungslisten à 20 Cts. versendet das Bureau der Stadttheater-Lotterie in Zug. (H 6030 Lz. 270)

**Harmoniums** mit wundervollem Orgelton. Kataloggratis. **Aloys Meier**, Hoflieferant, **Fulda**.

Illustrierte Prospekte auch über den neuen Spielapparat „Harmonista“; mit dem Jedermann ohne Notenkenntnisse sof. 4st. Harmonium spielen kann. 177

Das seelen- und gemütvollste aller Hausinstrumente.



## Wandtafeln

in Schiefer und Holz

118 stets am Lager. H1427Z

Ziehung Schindellegi 30. Dez. 1907

## LOSE

à 1 Fr. von Schindellegi, Plaffeien, Neuenburg (II. Emission). — Sehr hohe Treffer in bar.

Versand gegen Nachnahme durch

**Frau Fleuty, St. Maurice**, Postgasse Nr. 148. (H1044X) 150